

Heute startet die Besteigung des Kilimandscharo

Während der vergangenen Wochen hat sich ein 27-köpfiges Team intensiv darauf vorbereitet, den höchsten Berg Afrikas zu besteigen. Nachdem am Montag der Flugzeugstart zunächst missglückt ist, ist das Team glücklich in Tansania angekommen, um heute die Höhenmeter in Angriff zu nehmen und möglichst viele Spenden für das Rhein-Valley-Hospital in Kenia zu sammeln.

Von Monika von der Linden

Altstätten/Kenia. – Am Montag in der Früh trafen die Teilnehmer der Kilimandscharo-Expedition beim Flughafen Zürich-Kloten ein. Benjamin Pipa ist im Vorstand des Vereins Rhein-Valley-Hospital für die Medienarbeit zuständig und war nach Zürich gereist, um die Mannschaft zum Abflug zu begleiten. Denn eines der Ziele der Besteigung des höchsten Berges von Afrika ist eine einzigartige Spendensammelaktion. Jeder Höhenmeter, den die Teammitglieder auf dem Weg zum Gipfel bewältigen, kann durch Gönner in Spendengelder für das vom Altstätter Verein in Kenia betriebene Spital umgewandelt werden.

Team ist nun komplett

Dass der Verein aus dem St. Galler Rheintal auf vielseitige Unterstützung zählen kann, zeigte sich am Flughafen, nicht zuletzt durch die Teilnahme zahlreicher Prominenter an der Expedition. So gehört Nicolas Senn, Hackbrettspieler aus Romanshorn, ebenso zu den Bergsteigern, wie Amanda Ammann (Miss Schweiz 2007) und ihre Eltern. Das Schweizer Fernsehen war mit «Glanz & Gloria» vertreten, um die Ex-Miss-Schweiz zum Start zu begleiten. Die beiden Reporter Marco Nüssli und Lothar Becker reisen ebenfalls mit und haben geplant, tagesaktuelle Videobeiträge via Internet unter www.hochhinaus.org zu präsentieren. Eigens aus Luzern war der dem Verein eng verbundene Beda Filliger angereist. Stets hält der Fotograf Aktionen des Vereins honorarfrei im Bild fest, so auch beim Einchecken. Die aus Deutschland in Kloten angereisten Teilnehmer trafen erstmalig auf das Team, mit dem sie zwei intensive Wochen erleben werden, und



Amanda Ammann (links) und ihre Eltern sind am Flughafen Zürich-Kloten startbereit für die Kilimandscharo-Expedition. (Foto: Beda Filliger)

bekamen die grösstenteils gesponserte Ausrüstung ausgehändigt.

Einer der Teilnehmer ist Stephan Holderegger, Initiant des Spitals. Für ihn stellt die Besteigung eine besondere Herausforderung dar, da er seit zehn Jahren mit einer Spenderlunge lebt. Am Flughafen berichtete er, wie Pipa erläutert, dass er seit rund einer Woche an einer Infektion dieser Lunge leidet und nun während drei Tagen Infusionen erhalten muss. Ob er persönlich heute die Besteigung in Angriff nehmen kann, wird der begleitende Sportarzt Klaus Gerlach vor Ort entscheiden.

Glücklich gelandet

Benjamin Pipa, Mitinhaber eines Video- und Multimediaunternehmens in St. Gallen, berichtet, dass ein Nonstop-Flug nach Nairobi in Kenia geplant war. Zunächst missglückte der Start aufgrund technischer Schwierigkeiten aber. Nicolas Senn führt via Internet unter www.nicolassenn.ch ein Reisetagebuch. Darin ist zu lesen, wie die Flugreisenden die Situation überbrückt haben: «Kurz nach dem Start nach Nairobi teilte uns die Crew mit, dass wir unseren Flug nicht fortsetzen können und zurück nach Zürich müssen. Aufgrund eines technischen Fehlers musste

unser Flugzeug umkehren. Die Stimmung an Bord war den Umständen entsprechend gut und wir bemühten uns, das Positive zu sehen. So flogen wir aufgrund des vollen Tanks über vier Stunden über die Alpen und kreisten zigmal über der Region Sargans... Ein Mini-Hackbrett- und Flöten-Konzert sorgte für die nötige Unterhaltung über den Wolken... Nachdem unser Flugzeug genügend Kerosin verbrannt hatte, steuerten wir wieder Kloten an und landeten – flankiert von der einsatzbereiten Feuerwehr – problemlos.»

Nach einer kurzen Nacht in Nairobi ging die Fahrt per Jeep rund 180 Kilometer weiter nach Tansania, zum Ausgangsort für den Aufstieg.

Spendenbarometer zeigt bereits an

Nachdem die Truppe gestern einen Erholungstag einlegen konnte, gilt es nun ernst. Auf einer Höhe von 1883 Meter über Meer in Marangu Gate wird heute Morgen zunächst das Gepäck auf die rund 80 Träger verteilt und die erste Etappe zu Fuss nimmt ihren Beginn. Durch üppigen Regenwald sind bis zum Etappenziel, der Mandara Hütte, 792 Höhenmeter zu überwinden.

Der Ehrgeiz jedes Einzelnen im 27-köpfigen Team besteht einerseits da-

rin, sich der sportlichen Herausforderung zu stellen. Gleichzeitig möchten sie aber auch möglichst viele Höhenmeter bewältigen, um Spenden für das Rhein-Valley-Hospital zu generieren. Um den jeweils aktuellen Spendenstand ermitteln zu können, hat der Verein ein Spendenbarometer eingerichtet. Bereits vor dem ersten Schritt hat das Barometer einen Stand von 7000 Franken erreicht. Dies ist möglich, weil Gönner zwischen Pauschalbeiträgen und der Unterstützung eines persönlichen Favoriten wählen können.

So haben bereits Privatpersonen und Firmen Pauschalbeiträge geleistet. Für Nicolas Senn wurde – über den Internetauftritt der Expedition www.hochhinaus.org – beispielsweise ein Spendenformular ausgefüllt, das 10 Rappen pro überwindenen Höhenmeter verspricht. Die Differenz zwischen Start (1883 Höhenmeter) und Gipfel (5895 Höhenmeter) ermöglicht in diesem Fall einen Sponsorenbeitrag von Fr. 401.20.

27 Favoriten und unzählige Pauschalbeiträge stehen zur Auswahl. Mit jedem Tag und jedem Meter steigt das Barometer, und da die Teilnehmer auf dem Berg stets über den aktuellen Stand informiert werden, wird gewiss auch ihre Motivation steigen.